



H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not

Das H-TEAM auf einen Blick

- **Ambulante Wohnungshilfe**
- **Ambulantes Wohntraining**
- **Ambulante Wohnunterstützung**
- **Betreutes Einzelwohnen**
- **Betreuungsverein**
- **Schuldnerberatung**
- **Rechtsberatung**
- **Tiergestützte Pädagogik**



- Das Phänomen „Wohnungsverwahrlosung“ erzeugt einen hohen, zu Handlung auffordernden Druck, bei gleichzeitig hoher Fassungs- und Hilflosigkeit.
- Auch in weiten Teilen professioneller Arbeit finden sich nach wie vor Unwissenheit, Hilflosigkeit und Handeln in rechtlichen Grauzonen an.

Aktives Sammeln – passives Sammeln (Ansammeln)

- Sammeln ist Leidenschaft, Hobby, lebenswerte Marotte, bis hin zu einem existentiellen Problem.
- Sammeln geschieht aktiv und passiv in Form des Ansammelns.
- Aktives Sammeln trägt in sich das Bedürfnis nach Ordnung.
- Passives Sammeln strebt nach keiner Ordnung. So sind Eingriffe in diese Ansammlung für den Besitzer auch nicht so störend. Doch:
- Scham und Ehrgefühl empfinden aktiv und passiv Sammelnde!

Passives “Sammeln”



Passives “Sammeln”



Aktives Sammeln



Aktives Sammeln



Aktives Sammeln



Passives Ansammeln (Defizitverwahrlosung)

Die Wohnungsverwahrlosung ist eher

- eine Begleiterscheinung der Grunderkrankung
 - Sucht
 - Psychosen
- und tendenziell ohne Funktion für Betroffene

Aktives Sammeln als Syndrom

Messie-Syndrom
„Sammeln für den Kopf“

Vermüllungs-Syndrom
„Sammeln für den Bauch“

Ansätze von Struktur erkennbar

- sammeln mit den Dingen
auch Pläne
- Dinge haben soziale Bezüge
- sehr kreativ
- leistungsorientiert
- kooperationswillig
- .. aber stark
kooperationsgehemmt

- sammeln Versorgungsgüter
- als Stärkung der Autonomie
- sehr kreativ
- nicht leistungsorientiert
- kooperationsunwillig
- .. und kooperationsgehemmt

gebrochener Selbstwert

Aus Sicht der Betroffenen



Aus Sicht der Betroffenen

- .. stellt jede Fremdeinwirkung eine Bedrohung dar
- .. haben so gut wie alle Dinge eine Funktion (sei es zur Erinnerung oder als Plan)
- .. hat auch die Menge der Dinge einen Sinn (wenn auch oft unbewusst)
- .. hat auch die Fülle selbst kompensatorische Funktion; für innere Leere (sozial) und innere Überfüllung (unbewältigte Leiderfahrungen, Traumatisierungen)
- .. bietet Enge Schutz und Geborgenheit

Die Wohnung als besonderer Raum

- Die Wohnung ist ein durch die Verfassung besonders geschützter Raum (Art. 13 GG)
- My home is my castle
- Zuhause herrschen meine/unsere Regeln
- Die Wohnung ist Spiegel unserer Persönlichkeit, unseres Stils etc.
- Ihre Struktur und Ordnung bzw. Unordnung zeigt viel von der inneren Struktur und (Un)ordnung ihrer Bewohner

Konsequenzen

- Jede Anwendung von Zwang unterliegt dem Gewaltmonopol des Staates.
- Auch Helfer bleiben Gäste im Sinne des Respekts vor Bewohner, Wohnung und Eigentum.
- Das Einnehmen der Gastrolle hilft, Taktlosigkeit und “Fehlgriffe” zu vermeiden.
- Der Erfolg jeder Intervention hängt maßgeblich von der Mitwirkungsfähigkeit der Betroffenen ab.

Einschränkungen

- Bei Verletzung von Rechten Dritter (Nachbarn, Vermieter, etc.) durch Geruch, Fehlnutzung von Gemeinschaftsräumen usw. entfällt an diesen Stellen natürlich der individuelle Schutz!
- Die Meßlatte für unmittelbare Selbst- und/oder Fremdgefährdung liegt sehr hoch
- Die Beurteilung obliegt den Ordnungsbehörden

Zwischenergebnisse vorher



Zwischenergebnisse nachher



Zwischenergebnisse vorher



Zwischenergebnisse nachher



Fremdeinwirkungen

- .. müssen rechtliche, soziale und individuelle Aspekte berücksichtigen, die sich nicht selten der Wahrnehmung entziehen und einem “gesunden Pragmatismus” entgegenstehen.
- Das Eingreifen in die äußerliche Wohnwelt bedeutet immer auch ein Eingreifen in die innere Welt der Bewohner.

Das Messie-Syndrom (Desorganisations-Syndrom)

- .. ist keine anerkannte Krankheit
- Begleit- bzw. Grunderkrankungen sind häufig
Depressionen
Angst- und Zwangsstörungen
Suchtstrukturen
- Ausgehend von der Bindungstheorie finden wir eine manifeste Bindungsstörung
(desorganisiertes Bindungsmuster)
- “unwillentliches Zuwiderhandeln”
- ..

Psychodynamische Sichtweise

- Diskrepanz zwischen äußerer und innerer Welt
- narzisstischen Störung
- Mgl. Ursachen: frühkindliche, traumatische Verlusterlebnisse, Bindungsstörungen und kritische Lebensereignisse
- „Haben“ statt „Sein“ (nach Erich Fromm)
- äußerlich sichtbares Spiegelbild des inneren Chaos.
- bei einer „Entmüllung“ der Wohnung können Panikreaktionen auftreten (Re-Traumatisierung).

Kritische Anmerkung

- Wir arbeiten intensiv an einer Symptomatik, ohne dass die zugrundeliegenden Erkrankungen behandelt werden. Dies ist grundsätzlich abzulehnen!
- Nur die mit der Symptomatik verbundene soziale Krise legitimiert diese Interventionen.
- Deshalb:
Maximale soziale Befriedung der Wohnverhältnisse bei minimaler Intervention in die Wohnwelt.

Maßnahmeleistung

- Wiederherstellung und Aufrechterhaltung von menschenwürdigen Wohnsituationen
- Vermeidung von Wohnungsverlust
- Aufrechterhaltung und Erweiterung der Selbständigkeit der Klientin / des Klienten
- Vernetzung und Vermittlung weiterer Hilfen

Einzelleistungen

- Sortier- und Aufräumarbeiten
- Grundreinigungs-/Putzarbeiten
- Kontrolle und ggf. Ergänzung der Grundausstattung der Putzmittel
- (kleinere) Montagearbeiten
- Besorgungen und Abtransport
- Renovierungsarbeiten im Rahmen der Mieterpflicht

Ablauf

- Anfrage (Betroffene, BSA, Betreuer etc.)
- Hausbesuch
Probleme, Ressourcen, Ziele, Fristen usw.
- Kostenvoranschlag / Maßnahmeplan
- Genehmigung / Kostenübernahme
(Selbstzahler / § 67 SGB XII)
- Kontaktaufnahme / Zeitplanung
- Durchführung
- Überleitung in ...
Wohntraining, BEW, HWH, Selbständigkeit

Hinweise zur praktischen Arbeit

- Externe Helfer vor Freunden und Angehörigen
- **Verbindung von Reden und Tun**
- Vom Leichten zum Schweren
- Alle Entscheidungen bleiben bei Betroffenenem
- Würdigen der Leistung, Entscheidungen zu treffen
- Arbeitsleistung jeder Einheit rückschauend besprechen
- Keine “Hausaufgaben” stellen
- Keine Tricks!

Ansprüche an Fachpersonal

- (sozial)-pädagogische Qualifikation
- handwerkliches Geschick
- Bereitschaft, in Enge, Gestank und Chaos praktisch zu arbeiten
(keine personelle Trennung von “höherwertiger” Kopfarbeit und
“niederer” Putzarbeit!)
- dabei mit Menschen ausdauernd zu kooperieren, die oft
(unbehandelte) multiple Störungen/Erkrankungen haben
- und im gemeinsamen Arbeitsfeld Wohnung das
Entscheidungsrecht haben
- Bereitschaft, die eigenen Haltungen als Grundlage erfolgreichen
Handelns zu erkennen und diese stärken zu wollen
(Akzeptanz , Offenheit, physische Ausdauer, Geduld, ...)

Ansprüche an Fachdienst

- Vielfältig qualifiziertes Personal
- großes Leistungsspektrum aus einer Hand
- teamorientierte Strukturen
- stärkenorientierte Mitarbeiterführung
- Überdurchschnittlich viel Raum für Gesprächs-Austausch des Personals, Teambesprechungen, Einsatzbesprechung, Supervision, Eigentraining etc.
- räumliche Ausstattung: klassische Büroarbeitsplätze und Umkleiden, Waschmöglichkeiten, Material- und Werkzeuglager, u.v.m.
- Fuhrpark
-

Danke für Ihr Interesse!



